



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

357 (5.8.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-87615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-87615)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2621.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Beleglohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag 24.42 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25 .
Die Reklamenzelle . . . 60 .
Einzel-Nummern . . . 5 .

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik
Dr. Paul Ott u.
für den lokalen und prov. Teil:
L. E. Karl Apfel.
für Theater, Kunst u. Feuilleton:
Eberhard Buchner,
für den Intercontinent:
Karl Apfel,
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (West-Mannheimer
Topograph. Anstalt.)
(Das "Mannheimer Journal"
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Königlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerel: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Hefen: Nr. 615.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 357.

Montag, 5. August 1901.

(Mittagsblatt.)

Der Zustand der Kaiserin Friedrich

hat sich im Laufe der letzten Tage leider in so besorgniserregender Weise gestaltet, daß jeden Augenblick das Schlimmste zu befürchten steht. Professor Revers weiß bereits auf Schloß Cronberg, wohin er telegraphisch berufen worden ist. Wie wir bereits mitteilten, hat der Kaiser wegen der schlechten Nachrichten aus Friedrichshof seine Teilnahme an allen bevorstehenden Festlichkeiten abgelehnt und wird sich durch den Kronprinzen vertreten lassen. Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich wurde am Sonntag folgender Bericht ausgegeben:

Cronberg, 4. August, 2 Uhr 45 Min. Nachm. Bulletin aus Schloß Friedrichshof: „Das seit Jahren langsam fortschreitende äußere Leiden der Kaiserin Friedrich hat sich im Verlauf der letzten Wochen auf die inneren Organe ausgedehnt. Bei nicht genügender Nahrungsaufnahme erfolgt die Abnahme der Kräfte rasch. Ihre Majestät ist bei vollem Bewußtsein und gegenwärtig ohne Schmerzen. Bez. Revers, Spielhagen.“

Im Laufe des Sonntags sind ferner noch folgende Nachrichten eingegangen:

* Cronberg, 4. Aug., 1—2 Nachmittags. Am Krankenlager der Kaiserin Friedrich weilen gegenwärtig die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, Prinz und Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland.

* Kiel, 4. Aug. Der Reichskanzler ist von Nordsee hier eingetroffen und hat sich alsbald an Bord der „Hohenjoller“ begeben.

* Kiel, 4. Aug. Der Kaiser ist an Bord der „Hohenjoller“ Vormittags 10¼ Uhr hier eingetroffen. Er wurde von den im Hafen liegenden Schiffen mit einem Salut begrüßt. Bald nach der Ankunft des Kaisers begaben sich Admiral Köster sowie der Stadtkommandant an Bord der „Hohenjoller“.

* Kiel, 4. Aug. Der Reichskanzler begleitet den Kaiser nach Wilhelmshöhe und begibt sich von dort zu den Festlichkeiten nach Emden und Hamburg.

* Kiel, 4. Aug. Der Kaiser ist kurz nach 12 Uhr Mittags mit Sonderzug nach Wilhelmshöhe abgereist.

* Kassel, 4. Aug. Die Kaiserin, der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich, sowie August Wilhelm sind nach Cronberg abgereist.

Ein Telegramm des Kaisers

an den Hamburger Senat lautet: Die von dem Krankenlager meiner geliebten Frau Mutter eingelaufenen Nachrichten haben mich sehr beunruhigt, Weinen in Ausdrück genommenen Besuchs in Hamburg aufzugeben. Ich habe meinen Sohn, den Kronprinzen, mit meiner Bekleidung beauftragt. Wenn ich auch der schmerzlichen, allerorts vorhandenen Solennität nachkomme, so will ich doch nicht unterlassen, dem Senate und der Stadt Hamburg für die Bereitwilligkeit, mit der meinem heimkehrenden Feldmarschall Grafen von Waldersee großartiger Empfang bereitet werden soll, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Die Stadt Hamburg bei Verhätigung deutsch-patriotischen Geistes stets im Vordergrund zu sehen, gewährt mir besondere Genugthuung. Wilhelm, I. R.

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard v. Hippel.

(Nachdruck verboten.)

41)

(Fortsetzung.)

Das Hinmornern und Leuchten um ihn herum nahen zu, er schloß gelendet die Augen. Im Nachbargarten bei der Wälscherin trockneten unglückliche Handtuchpaare auf den straff gezogenen Reinen, und die braunhäutige Pflanz war loeben im Begriffe, neue dazu zu hängen.

Ganz unten am Ende der sonnigen Straße trauete etwas Neues auf; Tornow suchte zusammen, und es überschallte ihn plötzlich wie eine Welle von Glück und Hoffnung.

Wenn sie selbst kam — wenn sie vorüberging — ihn nur ansah, wie Selbste mit ihren süßen Augen — er wachte — dann war Alles gut! Das Weiße kam näher und näher, es war ein heller Sonnenschein. Aber die ihn trug, war nicht Ill v. Rottter, sondern die großste Gestalt der Frau Oberst, die, ein Päckchen im Arm, der Wohnung der Wälscherin zuwanderte.

Tornow trat einen Schritt zurück, als sie vorüberging, und bemerkte sich respektvoll. Aber was war das? — Die Frau Oberst, deren hübscher Gegenstand im Südtischen bekannt und beliebt war, überfah ihn; mit lakonischem, hochmütigem Gesichtsausdruck wandte sie den Kopf zur Seite und ging auf den Garten der blonden Wälscherin zu. Ganz langsam schritt sie auf ihn zu. Dann trat er in den Fluß seines Quastes zurück — er hatte begriffen.

„Wo schon Stadtsprech — schon Stadtsprech geworden! Er drückte leise die Thür seines Zimmers auf und machte sie wieder zu. Dann ging er mit gefestem Haupt zu einem Stuhle und setzte sich.

„n Tag, Tornowchen, was willst Du denn?“ Tornow wandte langsam den Kopf. Gott sei Dank, der wachte noch von nichts.

„Ich möchte mich mit Schern — morgen früh. Ich wollte Dich bitten, mein Sekundant zu sein.“

Vom Krankenlager der Kaiserin Friedrich.

In dem Befinden der Kaiserin Friedrich war, wie aus Cronberg berichtet wird, seit Anfang Juli ein bedrohlicher Schwächezustand eingetreten. Die Ausfahrten mühten ausgeführt werden. Seit dem 4. v. R. hat die Kaiserin Friedrich ihre Zimmer nicht mehr verlassen, aber auch die Ausfahrten, welche die Kaiserin bis dahin unternommen hatte, waren nicht beendet, daß sie ihr Kräftigung und Freude bringen konnten. Von Schmerzen geseinigt, sah sie in gebühter, matter Haltung in ihrem Wagen. Die großen Schmerzen, welche sie dulden muß, verließen sie auch bei ihren kurzen Ausflügen in der Umgebung ihres geliebten Cronberg nicht. So kam es, daß sie sich wiederholt im Wagen einer Morphiumeinspritzung unterziehen mußte, obwohl gerade narkotische Mittel, mit Rücksicht auf das schwere Leiden, von den Ärzten sehr ungern gesehen wurden. Die vielen aufrichtigen und herzlichen Besuche der Kaiserin im Orte Cronberg waren tief ergriffen, als sie die hohe Frau auf diesen letzten Ausfahrten Ende Juni sah. Der Zustand eines vorgeschrittenen Leidens war nicht mehr zu verbergen. Unter diesen Umständen litt auch die Ernährung, die bis dahin im Allgemeinen die Ärzte befriedigt hatte. Die Kaiserin verlangte in der letzten Zeit vorwiegend nach süßen Speisen, während Fleischnahrung im Allgemeinen weniger gern genommen wurde. Es machte sich eben ein allgemeiner Rückgang der Kräfte bemerkbar. Unter diesen Umständen wurde das Gebetmüß, mit welchem sich Schloß Friedrichshof gegenüber der Außenwelt seit der Erkrankung der Kaiserin umgibt, noch sorgfamer gehalten, als sonst. Da jede Aufregung von der Leiden ferngehalten werden sollte, nahmen Prinz und Prinzessin Friedrich Carl von Hessen mit ihren Kindern in Hamburg Wohnung. Aber auch die übrigen Familienmitglieder, die zeitweise auf Schloß Friedrichshof vorzogen, konnten mit der Kaiserin nur immer in kurzen Zwiesgesprächen verweilen. Wenn auch die gegenwärtigen Nachrichten über das Befinden der Kranken wenig erfreulich lauten, so darf doch nicht vergessen werden, daß der jüde Organismus der Kaiserin derartige Anfälle schon wiederholt, zuletzt im Oktober und Februar, mit Erfolg überwunden hat. Die Behandlung wird geleitet von dem in Cronberg wohnenden Leibarzt Dr. Spielhagen, der in der letzten Zeit das Schloß fast nicht mehr verlassen hat und allen theilnehmenden Fragen den Hinweis auf seinen ihn zum Schloß besuchenden Besuche entgegensetzt. Seit Samstag weilt Professor Revers als konsultirender Arzt im Schloße.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. August 1901.

Der Statthalter der Reichsländer.

Fürst Hohenlohe-Langenburg, soll seinem so plötzlich verabschiedeten Staatssekretär nachfolgen. Schon unmittelbar nach dem Rücktritt Buttiamers tauchte das Gerücht auf, der Statthalter werde ebenfalls von seinem Amte scheiden. Das Gerücht fand wenig Glauben und schien nur zu dem Zwecke verbreitet zu werden, um der Meinung zu begegnen, daß zwischen dem Fürsten und Herrn v. Buttiamer Zwistigkeiten bestanden hätten und den Ersteren eine Art Verantwortung für den allgemein bedauerten Rücktritt des Letzteren trübe. Nun aber meldet ein Straßburger Blatt, Fürst Hohenlohe-Langenburg werde von seinem Urlaub nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Als

Nachfolger Hohenlohe's wird jetzt wie früher Graf Waldersee genannt. Als sein Name zuerst genannt wurde, sind starke Einwendungen gegen seine Ernennung zum Statthalter erhoben worden, und sie ward vielfach als ganz unwahrscheinlich bezeichnet. Indes, wenn es schon einmal ein General sein muß, so können die Reichsländer mit dieser Wahl vermutlich zufrieden sein; Waldersee's vorzügliche persönliche Eigenschaften finden in deutschen Grenzländern jedenfalls ein dankbareres Feld als in der Hauptstadt des chinesischen Kaisers. Fürst Hohenlohe ist bekanntlich auch Vetter des Herzogthums Coburg, als Vormund des minderjährigen Herzogs.

Ueber die Gläubigerversammlung der Treberordnungs-Gesellschaft.

Die am Samstag in Leipzig abgehalten wurde, wird berichtet: Der Konrad-Demmler-Fabrik gab einen historischen Rückblick über die Ursachen des Sturzes der Gesellschaft. Betschke hörte Worte hören, wie „Alles Schwindel“. Nach dem Vergehen des Bergmann-Patentes sei eine wilde Jagd losgegangen, andere Erfindungen wurden erworben, welche angeblich große Gewinne erzielen sollten. Schmidt beschloß eine Ringelbildung der einschlägigen Industriellen, um den Wagnismarkt zu beherrschen. Die Aktien betrugen 1.000.000 Mk., aber die Papiere ließen sich noch nicht lösen, ebensowenig über die Höhe einer etwaigen Dividende. Von 38.000 Mk. Ausständen seien anscheinend nur 2.000 Mk. sicher. Die Versammlung beschloß einstimmig die vorläufige Fortführung des Unternehmens. Was gut ist, solle vorläufig erhalten bleiben und eine allmähliche Abwicklung stattfinden. Ein weiterer Bericht wird im Prüfungstermin gegeben werden.

Die Konferenz der Stahlarbeiter.

mit den Vertretern des amerikanischen Stahltrusts ist gescheitert. Der Trust soll den Vereinigten Stahlarbeitern nur einen Vorschlag gemacht haben; nämlich den, die Arbeit zu den Lohnsätzen des vorigen Jahres wieder aufzunehmen. Die Vertreter der Arbeiter erließen nach Schluß der Konferenz eine Erklärung, der Vorschlag des Stahltrusts werde nicht angenommen, und es solle keine weitere Konferenz mehr stattfinden, außer auf Ersuchen des Trusts. Man erwartet, daß sich der Streik nunmehr noch weiter ausbreiten werde.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Aug. (Wegen Beleidigung des deutschen Kaisers) soll ein amerikanischer Journalist ausgewiesen werden. Der Hamb. Cor. berichtet darüber: Wolf v. Schierbrand wird demnächst aus dem Gebiet des deutschen Reiches ausgewiesen werden. Den Anlaß zu dieser Maßregel hat nicht seine Tätigkeit für die „Associated Press“ gegeben, sondern die, von dem Leutnanten Beleidigungen des deutschen Kaisers strotzenden Artikel in der New Yorker „Evening Post“, die eine scharfe Abmahnung enthalten. Herr Wolf v. Schierbrand hat zwar an amtlicher Stelle und auch uns gegenüber in Abrede gestellt, daß die Schmähartikel von ihm herrühren; seine Antorschaft ist aber nunmehr außer allen Zweifel gestellt.

— (Zum Verlauf des Zolltarifs nach England.) Die Untersuchung über die Verhütung des Zolltarifentwurfs hat zur Suspension von zwei Beamten geführt, die ein Gehändnis angelegt haben. Weitere Maßnahmen von Beamten seien zu erwarten. Die zwei suspendierten Subalternbeamten gehören nicht dem auswärtigen Amt an.

„Morgen wollte ich mich um ein junges Mädchen der hiesigen Gesellschaft bewerben, das ich liebe! Das kann ich nicht, wenn mich die Leute hier nicht grüßen. Ich will Dir auch sagen, wer es ist — Feinlein v. Rottter!“

„Ich dachte es mit!“ sagte Hölty warm.

„Sag mal — mich nicht grüßen!“ laut Tornow fort. „Du verzeihst, wenn ich darauf dreinne, diesen Menschen zu züchtigen!“ Seine Hand, die auf dem Arm des Kameraden lag, zitterte.

„Das ist ja nichtswürdig, diese ganze Geschichte!“ sagte Hölty zornig empört. „Und wenn man der Sache auf den Grund geht, was ist daran schuld? Nichts wie dieses unwürdige Gewäsch, dieser Matsch.“

Tornow hörte nicht auf den Kameraden, er zog seinen Waffentaschen hervor.

„Scherns Sekundant ist sein Intimus, der Hauptmann v. Döring, Du triffst ihn jetzt zu Hause. Ebe ich morgen früh in das Duell gehe, hinterlasse ich selbstverständlich noch dem Obersten mein schriftliches Ehrenwort, daß ich an diesem infam ausgeprägten Verdict unschuldig bin. Ich werde ihn mein Bedauern ausdrücken, daß eine vornehme, tadellose Frau ohne mein Zutun in dasselbe hineingerückt wurde. Vor Allem aber werde ich dem Oberst die Gründe klar legen, die mich trotzdem dieses Duell haben ausbrechen lassen!“ Die beiden Kameraden begannen das Rückfallende zu besprechen, und die notwendigen Auseinandersetzungen wurden Tornow sehr erleichtert durch den Laft der Aufregung und den sachlichen Ernst des jungen Hölty. Nach wenigen Minuten war Alles geregelt, und schweren Herzens verließ Hölty das Haus, um sich zu dem Sekundanten des Hauptmanns Schern zu begeben.

Die rollende Kugel war nicht mehr aufzuhalten.

VI.

Indessen umkreiste Tornows Wut sich vorzüglich und gewöhnlich das Haus, in dem die Wunde Gelechte seines jungen Herrn lag. Frau v. Rottter ging gerade mit ihrer jüngsten Tochter Julie im Garten spazieren, als die Scharden von den Beeten und hielt die

(Graf Waldersee) wird nach seiner demnächst erfolgenden Rückkehr in die Heimath vorerst nicht nach Berlin kommen...

Neue Untersuchungen über die Wohnungsfrage.

Der Verein für Socialpolitik hat die verdienstvolle und mühselige Arbeit unternommen, nicht sowohl die von ihm in den Jahren 1885 und 1886 herausgegebenen Arbeiten über die Wohnungsfrage zu ergänzen...

- A) Deutsches Reich und Oesterreich. Allgemeine Gesichtspunkte: 1. Wohnungsstatistik und Wohnungsfrage; 2. Die Entwicklung der städtischen Grundrente...

Von diesem umfassenden Arbeitsprogramm ist bis jetzt Punkt A 1 und 11 zur Ausführung gebracht und die beiden Bände gelangt sind unter der Redaktion des Prof. Dr. Fuchs-Freiburg zur Ausgabe...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. August 1901.

Graphische Ausstellung in Mannheim.

In der Turnhalle der Friedrichschule wurde gestern Vormittag die vom Geographischen Club Mannheim-Ludwigshafen arrangirte Ausstellung eröffnet...

Die Ausstellung umfasst 12 Gruppen und zwar: Gruppe 1. Zeichnungen des Graphischen Clubs Mannheim-Ludwigshafen...

Die Reise, die noch immer fleißig während am Fenster der Strahlfenster Elyse sah, hatte ihn schon eine ganze Weile beobachtet...

Londoner Brief.

(Von unserem Korrespondenten)

15 London, 2. August.

Das gute alte London liegt noch immer an der guten alten Themse, eine Bemerkung, die trotz ihrer schändlichen Einfaltigkeit doch viel mehr gemacht zu werden verdient...

selben waren sehr reichhaltig und gaben Zeugnis von der rastlosen Thätigkeit der Club-Mitglieder. Die meisten Stützen zeigten guten Geschmack und großes technisches Talent...

Hunde-Ausstellung Heidelberg.

Gelegentlich der vom 27. bis 29. Juli 1901 in Heidelberg stattgefundenen internationalen Hundeausstellung haben sich auch die Mitglieder des Vereins der Hundefreunde Mannheim, E. S. in hervorragender Weise mit dem ihnen zu Gebote stehenden Material betheiligigt...

Verbunden mit der Hundeausstellung war auch eine Sportausstellung unter Leitung des Herrn Apothekers H. in Heidelberg, die bei sehr hübschem Arrangement auf sportlichem Gebiete manches Interessante bot...

Nähe zwar kein Menschenwerk, wie es die Städte sind, und jene können daher mit diesen nicht gleichen Schritt halten; aber Menschenhände haben doch schon Wunderdinge mit Äpfeln verrichtet...

Es ist der Geist des Imperialismus, der einem aus Londoner Straßen- und sonstigen Lebensbildern amoch. Londonbürger Stadt hat sich in den Gefühlen und Sanktionskapiteln der Monumentaltabellen festgesetzt...

Wenn man diese langweiligen und hochbedeuteten Bürger Londons über sich und über andere reden hört, wenn man die Anreizfähigkeit ihres Glaubens an die eigene Superiorität erprobt...

frieden geben müßten, was mandem Aussteller schwere und wenig angenehme Stunden bereitet.

Die Mitglieder des Vereins der Hundefreunde Mannheim hatten insgesamt 30 Hunde gemeldet, wovon allerdings einer zum großen Verdruß seines Besitzers am Tag vor der Ausstellung eingezogen wurde...

St. Bernhardshunde (Stadthunde): Richard Zahn und Aug. Braun. (Langhaarige): Peter Edes, Ladenburg (2), Carl und Friedrich Steiner, F. Blas, C. Pfeifer, L. Kaufmann, W. Daringer.

Leopoldberger: Joh. Baummeister (2), Peter Rey, Johannes Steinböck, The. Vnl. Wilhelm Kögel, Valentin Ding, Wich, Joh. Hoffinger, Weggermeister.

Neufundländer: Jean Schertel, Mannheim. Deutsche Doggen: Ludwig Kaufmann, Hugo Gieseler, Schottische Schäferhunde (Collies): E. Wenzel, Johannes Maier, F. Klotter.

Belgische Schäferhunde (Luzhaar., rotke. Laune): Ernst Kehl. Roger: Max Band (2), Oskar Sohn.

Langhaarige Pinscher (Schauzger): F. Baumgärtner, Ludwigshafen a. Rh., Gg. Wolfer, Ludwigshafen a. Rh., Emil Kögel.

Glatthaarige Pinscher: Adalbert Westermeyer. Bullterrier: Otto Roth.

Langhaarige Zwergpinscher (Zwergschauzger): F. Perbert. Glatthaarige Zwergpinscher: Peter Rey (2).

Kurzhaarige deutsche Vorkeshunde: Reinhold Krahe, Jacob Deininger. Langhaarige deutsche Vorkeshunde: Gottlieb Kögel.

Drahthaarige Vorkeshunde: Gottlieb Kögel, W. Zahn. Langhaarige englische Vorkeshunde (English Setters): Ad. Koider (2).

Irische Setters: Gg. Kollenberger. Dackelhunde: J. Schöfer, Reinhold Krahe (4), Heinrich Krenold, Ruffenhof, Ferd. Heimig, Wilhelm Spahn.

Kaninchenhunde: Paul Reih, German Weber.

Ernennung. Der Großherzog hat den Gewerbelehrer Herrn Maier unter Bezeichnung des Titels 'Regierungsrath' zum ehrenmäßigen Kollegialmitglied beim Großh. Gewerbeschulrath ernannt.

Prüfung der Finanzkandidaten. Nach einer Verfügung des Finanzministeriums ist eine Staatsprüfung der Finanzkandidaten am Donnerstag, 10. Oktober d. J. anberaumt.

Schulwesen. Mit Entschiedenheit Großh. Oberschulrath wurden statmässige Anträge übertrugen: dem Zeichenlehrer Candidaten Ludwig Senzer am Gymnasium in Karlsruhe als Zeichenlehrer (Schaltklasse II) am Realgymnasium in Ettlingen...

Die Badische Eisenbahnverwaltung hat schon am Samstag in Freiburg i. B. zu seiner 42. Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Staatsministers von Brauer, zusammen...

Auflegung der Wählerlisten. Das Ministerium des Innern hat angeordnet, daß mit der Auflegung der Wählerlisten für die im Herbst d. J. stattfindenden Erneuerungswahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung, am Dienstag den 20. August d. J. zu beginnen ist.

Justizrath Adolf Seiber, einer der Führer der Reichsliberalen und früherer langjähriger Beigeordneter der Stadt Straßburg, ist im Alter von 55 Jahren in Straßburg gestorben.

Verteidigungswesen. Für die Vertheidigung von Ostböhmen ist von den neuesten Tarifvorschriften Anspruch auf Befreiung nach dem Spezialtarif für bestimmte Eigenschaften erforderlich...

Neue Karrenbrücke kommen nun allmählich bei den Bauarbeiten zur Ausführung, nachdem die alten, welche sich keiner Vertheilung...

Und den Gleichmuth kennen gelernt hat, mit dem sie den Fortschritten anderer Nationen gesehnen, dann wird es einem ordentlich schwer, sich vorzustellen, daß dieser Menschenschlag sich das größte Reich der Erde hat erobern können...

Nur Eins nicht, kein neuer König! Es muß wohl das Angeordnete sein. Die letzten beiden Generationen haben es ja gar nicht erfahren, wie es ist, wenn man einen männlichen Souverän hat...

An seinem neuen König findet der Londoner viel mehr zu loben, als ehemals an dem Prinzen von Wales. Und da die königliche Familie der Krone halber den unwillkürlichen Bewusstseinsdick...

mit dem Publikum erfreuen, beinahe ausgegeben sind. Die neue Ausgabe hat ein einfacheres und bequemeres Format. Die Kartenbriefe sind nämlich nur doppelseitig, werden daher nur einmal gefaltet, sind an drei Stellen gummiert und durchlocht, so daß ein einfaches Abstreifen des Papierandes das Öffnen ermöglicht. Das Papier ist hellblau, wie die Postkarten zu 2 Pf. Die Geschäftsstelle wünscht zwar noch die Einführung von Kartenbriefen zu 5 Pf. für den Stadterwerb; die Expedienten dagegen klagen schon lange über die vielen verschiedenen Kartenbestände.

Künste Mannheimer Silberlotterie. Bereits zum fünften Male tritt an die Bewohner unseres Kreises eine ernste Pflicht. Es darf als bekannt vorausgesetzt werden und ist in den jüngsten Wochen durch die Verhandlungen auf dem Rathhause, welche in den hiesigen Zeitungen vollständig zu Aller Kenntlich gebracht wurden, die hervorragende Wirksamkeit des seit einer Reihe von Jahren hier bestehenden Männervereins als genügend beleuchtet worden. Da die Anzahl ein eigenes Vermögen nicht besitzt, die kostspielige Aufnahme und Verpflegung der bedürftigen Frauen jedoch Summen kostet, welche aus den Spenden und Hinzufügungen bei der von Jahr zu Jahr wachsenden Inanspruchnahme nie vollständig bestritten werden können, so hat das Gesch. Rab. Ministerium auch in diesem Jahre der Anzahl die Genehmigung zur Veranstaltung einer Silberlotterie in gleichen Rahmen wie der vorjährigen erteilt. Die Gewinne bestehen aus solchen, gut gearbeiteten Gebrauch- und Luxusgegenständen der Silberbranche sowie Taschenuhren und sind zum Teil für den in hiesigen Geschäften der Branche ausgestellt. Von Mitte August ab ist der Laden im „Stern-Platz“ (ehemalig am Paradeplatz zur Ausstellung der Gewinne, deren Auswahl in vielfach schöner und mannichfaltiger Weise seitens der Damen des Vorstandes getroffen wurde, gemietet, es wird dann die Gesamtverteilung der Gewinne auf die Verkäufer ihren Einbußen nicht verfehlen. Die Lotterie umfaßt 18 000 Lose mit 354 Gewinnen, wovon: 1 Gewinn im Werte von 2000 M., 1 Gewinn i. W. v. 750 M., 1 Gewinn i. W. v. 500 M., 1 Gewinn i. W. v. 300 M., 5 Gewinne i. W. v. je 100 M., 10 Gewinne i. W. v. je 50 M., 20 Gewinne i. W. v. je 25 M., 110 Gewinne i. W. v. je 15 M., 150 Gewinne i. W. v. je 10 M. Im Interesse der guten Sache nun, richten wir an die Einwohner unserer Stadt sowie des ganzen Kreises die Bitte, ihre Sympathie durch den Kauf von Lose zu bezeugen, damit nach Ablauf der Lose dem Hof auch heuer wieder ein Gewinn verbleibt. Die Verwaltung der Lotterie liegt in den Händen des Herrn Hauptkassier Metzger, hier, Pl. 1, 5, an welchen sich Wiederverkäufer gefälligst wenden wollen. Die Ausgabe der Lose hat bereits begonnen und sind dieselben in allen Buchhandlungen oder durch Filiale kenntlicher Geschäfte zu haben.

Verammlung von Zeichnungs- und Lüftungsfachmännern. In der Zeit vom 12. bis 15. August d. J. findet in hiesiger Stadt ein Kongress der Zeichnungs- und Lüftungsfachmänner statt. Derselbe tagt nur in der hiesigen Stadt und wird von Fachmännern aus allen Theilen Deutschlands und dem Auslande besucht. Es nehmen daran nicht nur Männer der Wissenschaft, Vertreter sozialer und höchster technischer Berufe und ausübende Ingenieure des Zeichnungs- und Lüftungsfaches, auch haben fast alle deutschen Regierungen Vertreter anwesend. Das Programm für die Verhandlungen des Kongresses ist ein sehr reichhaltiges und sind außer den verschiedenen fachwissenschaftlichen Vorträgen Verhandlungen einer ganzen Anzahl hiesiger Etablissements damit verbunden. Auch dem Kongress der Teilnehmer ist Rechnung getragen, indem am Morgen des 12. August ein Ausflug nach Schwetzingen, am Nachmittag von der Redarbrücke aus eine Ostseefahrt stattfindet und am Abend Singspiele und italienische Nacht im Stadtpark. Für Mittwoch, 14. August, ist ein Ausflug nach Heidelberg mit Spaziergang durch das Redarthal, Abendsessen im „Alder“ in Siegelhausen, Fahrt auf dem Räder nach Heidelberg und Schloßbesichtigung (darüber von der Mannheimer Eisenbahngesellschaft und Maschinenbau-Vereinsgesellschaft). Den Schluß bildet am 15. August ein Ausflug nach dem Niederwald mit Abendspaziergang.

Die Volksbibliothek der Bädergegenden hat nun doch zum Einzug in die 200. Gebirgsstraße gefunden. 8 Geschäfte haben sich für die Forderung bemittelt. — Gestern Vormittag fand eine öffentliche Volksversammlung im Saalbau Traut, welcher der Vorstand der Gewerkschaftskommission, Herr Krautwein, präsierte. Anwesend war Herr Wilmann-Hamburg, der die Zustände im Bäderwesen als unannehmbar bezeichnet, sich über die lokalen Mängel des Bäderwesens verbreitete, wobei er insbesondere darauf hinwies, daß das Publikum das größte Interesse daran habe, daß die peinliche Reinlichkeit in den Bädereien herrsche und die Verschmutzung aufhört, den gerechten Streit auf Nachdrücklichkeit zu unterstützen. In der Diskussion trat eine Reihe von Wünschen auf, welche geradezu zentralisierende Mängel in hiesigen Bädereien unter Namensnennung der Bäder aufwies. Einige der Wünsche, die schon in vielen anderen Geschäften geäußert, erklärten, die Mannheimer Bädereien händen in Bezug auf Reinlichkeit auf letzter Stelle. Eine scharfe amtliche Kontrolle sei dringend notwendig. Auch Herr Drechsler griff in die Diskussion ein. Nach seiner Ansicht seien die Mängel, welche die Unfreiheit der Bädergegenden verursachen, hauptsächlich in der ganz unzureichenden Beibehaltung der Nachbarschaft begründet. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, worin die Forderungen der Bäder als berechtigt bezeichnet und die Beirung des Junungsverbandes, mit der Lokalkommission zu verhandeln, verurtheilt wird.

Männerverein Mannheim. Zu den ersten Programmpunkten des im Jahre 1900 gegründeten Mannheimer Männervereins

gehörte die Errichtung eines Wohnungsnachweises. Mancherlei widrige Umstände verhinderten jedoch das Inleben dieses im besten Sinne gemeinnützigen Unternehmens, nicht zum minderen auch das Bedenken, daß die Anzahl bei dem bis vor Kurzem herrschenden mangelhaften Zustand an kleinen und mittleren Wohnungen eine die Wohnungsnachweiser befriedigende Tätigkeit doch nicht hätte einfließen können. Der Wohnungsnachweis, dessen Verwaltung dem beehrten Geschäftsführer des Spar- und Bauvereins Mannheim, Herrn Philipp Kraus hier (L. 14, 7, Bahnhofstraße) übertragen ist, tritt nunmehr am 15. August ds. Js. in Wirksamkeit. Um den Wohnungsnachweiser auch ohne eigene Augeninspektion ein ziemlich genaues Bild der angebotenen Wohnung zu verschaffen und damit sie vor zeitraubenden und zwecklosen Gängen, die Hausbesitzer vor unnötigen, störenden Besuchen bewahren, ist bei der Anmeldung nichtfreier Wohnungen eine eingehende Beschreibung der Wohnung mittels leicht verständlicher Formulare und ein einfacher zeichnerischer Grundriß zu geben. Die angemeldeten Wohnungen werden in der Regel vom Beamten des Nachweises beichtigt, der auf Wunsch des Hausbesitzers dabei auch die Zeichnung des Grundrisses gegen eine kleine Gebühr fertigt. Die Wohnungen bleiben so lange als vermietbar vorgemerkt, bis der Vermieter solche abmeldet oder die erfolgte Vermietung der Nachweisestelle sonst bekannt wird. Die Wohnungsnachweiser erhalten bei der Anmeldung eine zum Vorzeigen bei dem jeweiligen Nachweiser bestimmte Vormerksnummer, welche zurückzugeben ist, sobald sie Wohnung gefunden haben, sowie Formular einer Postkarte, vermittelt welcher der Vermieter dem Nachweise von dem Ergebnis der Verhandlungen mit dem Wohnungsnachweiser benachrichtigt. Die Vermittlung ist für die Wohnungsnachweiser Mitglieder des Männervereins unentgeltlich. Die Vermieter und die nicht dem Männerverein angehörenden Wohnungsnachweiser haben bei der Anmeldung eine Vergütung von 25 Pf. zu entrichten, die aber rückständig ist, wenn die Wohnungsnachweiser ohne eigenes Verschulden des Anmeldeenden nicht zu Stande kommt. Die Vergütung beträgt für die Vermieter 1/2 % des jährlichen Mietpreises, mindestens 1 M., für die Vermieter 1/2 % des Jahresmietes, mindestens 50 Pfennig. Es darf gehofft werden, daß der Wohnungsnachweis sich hier wie anderwärts, z. B. in Köln, Worms, Straßburg i. G., als eine sowohl für die Vermieter als die Mieter sehr segensreiche Einrichtung erweisen und sich binnen Kurzem der Gunst der Gesamtbewohner erfreuen wird.

Beitragadresse an den Präsidenten Krüger. Die Zeichnung in die in den hiesigen Zeitungen und in vielen Geschäften und Wirtschaften aufliegenden Listen nimmt einen sehr erfreulichen Fortgang. Da die an den oben genannten Stellen befindlichen Listen, wie aus einer in der gleichen Nummer dieses Blattes erschienenen Anzeige hervorgeht, erst Mittwoch, den 7. d. M., um 12 Uhr Mittags abgeholt werden, so ist den Bureaufreunden, welche sich bisher noch nicht einschreiben konnten, noch reichlich Gelegenheit hierzu geboten. Auch Einreichungsstellen zur Verbreitung unter Freunden und Bekannten sind noch bei Herrn Louis Franz (O 2, 2) und bei Herrn Wilhelm Beder in Firma Peter Claus Nachfolger (Q 3, 22) zu erhalten.

Eine schlafertige Speereihändlerin ist die Ehefrau des Johann Freyler, Juliana geb. Gaunter aus Albersweiler. Am 29. Mai schlug sie sich voransprechendem Wortwechsel mit der Ehefrau Witt hier im Hause 18, Querstraße Nr. 42 derselben mit einem Gmütschlagmesser mehrmals auf den Kopf, wodurch erhebliche Verletzungen entstanden. Das Schöffengericht verurtheilte die gefährliche Albersweilerin zu einer Woche Gefängnis.

Wunderwetter am Dienstag, 4. August. Ein verheerendes Hoch lag über die südlichen Hälften von England und den Mittelmeer nach Holland und Ostenburg vorgedrungen und hat die dort vorhandenen gewitterigen Depressionen in Mitteleuropa überall aufgelöst. In Italien, Ungarn und ganz Russland zeigt das Barometer noch unter Mittel. Ueber Nordindien zeigt sich ein Luftwirbel von 750 mm. Bei langsam steigender Temperatur ist demgemäß für Dienstag und Mittwoch trodenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

- Polizeibericht vom 4. und 5. August.**
1. Am Realgymnasium N 6, 4 fiel am 3. ds. Mts. der Tünder Georg Heller von einem Gerüst etwa 2 Meter hoch herunter, zog sich eine Schulterverletzung zu, welche seine Aufnahme in's Allg. Krankenhaus nöthig machte.
 2. Im Hause F 5, 2 explodirte am 3. ds. Mts., Abends 9 1/2 Uhr, eine Petroleumlampe. Durch rasches Eingreifen einer Hauswirthin konnte einem Brandausbruch vorgebeugt werden.
 3. Von noch unbekanntem Thäter wurde am 29. d. Mts., Nachmittags etwa um 3 Uhr, von einem vor dem Hause M 7, 7 hier lebenden Wägelchen herunter folgende Wäsche entwendet: a) 4 weichen Betttücher „K. H.“ gezeichnet, b) ein weißes Frauenhemd „K. H.“ gezeichnet, c) ein weißes Frauenhös ohne Zeichen, d) zwei weiße Kinderhemden ohne Zeichen, e) zwei weiße Kinderhosen ohne Zeichen, f) ein weißes Kinderbüsch ohne Zeichen, g) 16 Taschentücher „K. H.“ gezeichnet, h) ein weißes Handtuch ohne Zeichen, i) 2 weiße Handtücher ohne Zeichen.
 4. Zwölf Körperverletzungen — am Redarvorland, auf der Straße zwischen O 1 u. 2, vor dem Hause Weißstraße 29, im Hause 10, Querstraße 9, auf dem Bismarckplatz, auf der Straße zwischen J u. K 1, vor E 7, 11, in den Wirtschaften G 2, 17 und verl. Jungbühlstraße 9, auf der Weidestraße, auf der Straße zwischen R 3 und 4 und in Redarort verübt — gelangen zur Anzeige.
 - 5) Verhaftet wurden: a) der Schiffer Hermann Pfäfer von Niederposten wegen Diebstahls; b) der Kommissar Ludwig Müller von Fingebausen wegen Unterschlagung; c) der Tagelöhner Josef Merle von Horbach wegen Körperverletzung; d) 22 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

hindurch gang und gäbe war. Andere haben eine bestimmte kulturhistorische Unterlage, wie der Jahrhundert hindurch übliche Epithema Feldstecher für die Schleiher und Verdrücker, weil sie in allgemeiner Zeit statt der Pferde Esel zu pflügen, d. h. gemeinsam festlich zu verzeihen pflegten. Dieser Epithema, den auch noch Andere führten, hatte damals durchaus keine verleiende Bedeutung, ebensowenig wie das Wina der Scythianen. Esel kam in alten Urkunden oft als ehrenwerthe Beiname vor. Andere alle Epithema gehen auf den herabdrückenden Hauptzug eines Stammescharakteres ein, wie vielleicht die Kinder Hesse, weil sie tollkühn, wie Kinder in den Kampf gingen. Auch blinder Schwab ist gebrauchlich. Gewöhnlich nennt man aber einen, der nicht sieht, was vor seinen Augen ist, einen blinden Hesse. In Sebastian Franz Sprichwörtern, Frankfurt 1641, findet sich: „Du bist ein blinder Hesse, wolt einen groben Döpel und Hirschen anzeigen!“ Also ein plumper, der Unvorsichtiger Draufgänger ist hier damit gemeint. Die Sachsen hießen einst prächtiglich in Oberdeutschland die milden Sachsen oder allgemeiner die Sachsenler. Das geht noch bis auf die Zeit zurück, da die Franken die Sachsen mit dem Schwert zum Christenthum und zur Unterwerfung begehrt zu zwingen suchten. Den Schwaben, Franken und Oesterreichern galt im frühen Mittelalter der Sacke oder Niederdeutsche für dumm, handfest, roh, aber auch für erblüher und dichter. Wenig beliebt waren vor Zeiten die Bayern bei den übrigen deutschen Stämmen. Sie hießen die „dörren“ Bayern, die thörichten. Döcher deute heisch, heißt im Parzival Wolfram von Eschenbach. Aber auch nach andere. Schlimme Beinamen gab man ihnen: räuberisch, geizig, rauh an Sprache, wie ein Ochs, gefräßig, trunksüchtig, obgleich ihr Feind Vitruvius war oder ein Feind, von dem man sagen durfte, wie es in Hugo v. Truberss Reiner heißt. „Dah heisch Wina, Juden und jung Wölven aller deli in der Jagen“. Wölfe werden übrigens an ihnen von jeder der trüglichen Wina und ihre guten Schwertier von norischem Eisen. Die gegenwärtigen Epithema der einzelnen Stämme und Völker untereinander ist sich immer gleich geblieben. Wir besondern Wahlverwandten legt man die Epithema nach den Nationalcharakteren oder „getränken“ bei. So nennt man

Vom Kölner Gesangswettstreit.

(Telegramm unserer Korrespondenten.)

E.M. Köln, 5. Aug.

Begünstigt von dem schönsten Wetter, sind die Festtage in Köln bis jetzt prächtig verlaufen. Die Stadt trägt Regenschwand. Am Samstag Abend fand ein Festbankett des festgebenden Vereins statt, wobei die beiden Mannheimer Vereine „Liedertafel“ und „Sängerhalle“ Ehrengaben überreichten. Am Sonntag Vormittag fand großer Festzug mit Festzug vor dem Rathhause statt, wobei Oberbürgermeister Veder die Sänger begrüßte; ihnen wurde ein Ehrentrunk überreicht. Der Festzug begann nachmittags. Die „Sängerhalle“ Mannheim errang in der 1. internationalen Klasse, in welcher 6 Vereine fingen, mit 52 Punkten den 2. Preis. Den 1. Preis erhielt ein belgischer Verein mit 63 Punkten; den 3. Preis errang ein holländischer Verein; den 4. Preis ein dänischer Verein; den 5. Preis „Fidelio“ Godesberg und den 6. Preis „Brandtschiff“ Pforzheim. Der 2. Preis der „Sängerhalle“ Mannheim besteht aus einer silbernen Medaille und 500 Mark in Bar. Wie wir hören, soll gegen den belgischen Verein Protest eingelegt werden, da Berufungsmitteln beigefügt haben. Durch ihren geistigen Sieg ist die Mannheimer „Sängerhalle“ in die 1. internationale Ehrenklasse gekommen, welche heute Nachmittag 2 Uhr folgt. Voraussichtlich wird die „Sängerhalle“ auch in dieser Klasse siegreich sein. Ihre geistigen Leistungen waren geradezu vorzüglich und das Publikum spendete den wackeren Mannheimer Sängern stürmischen Beifall, der sich immer und immer wiederholte. Die „Liedertafel“ hat gestern und heute früh ihre Hauptproben abgehalten. Sie wird heute Abend 8 Uhr zum Wettstreit antreten. Auch die „Liedertafel“ hat gegen holländische und belgische Vereine, welche mit großartig geschulten Sängern antreten, zu kämpfen. Den geistigen Sonntag Abend war die Liedertafel Gast des Kölner Männergesangsvereins in dessen Lokal Wollenburg. Die Mitglieder des Kölner Männergesangsvereins waren mit ihren Damen zahlreich erschienen. Die Mannheimer „Liedertafel“ war fast vollständig zur Stelle. Auch der Komponist des in der höchsten internationalen Ehrenklasse aufgegebenen Preischores, Heinrich Jöllner, erschien im Laufe des Abends, stürmisch begrüßt. Der Präsident des Kölner Männergesangsvereins, v. Othegraben, welcher die „Liedertafel“ schon gestern früh bei der 1. Hauptprobe in der Wollenburg im Namen seines Vereins begrüßt hatte, eröffnete das Bankett mit einer Ansprache, worin er die Mannheimer Sänger herzlich willkommen hieß. Er erinnerte zunächst an Heidelberg, wo der Kölner Männergesangsverein zum ersten Male mit der Mannheimer Liedertafel in Verbindung getreten sei. Großes, so fuhr der Redner fort, können wir Ihnen heute nicht bieten, nehmen Sie deshalb mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und herzlichster Freundschaft, welche wir Ihnen entgegenbringen für den Besuch, mit welchem Sie uns heute beehren. Nehmen Sie verließ mit der Versicherung, daß wir die freundschaftlichen Beziehungen nicht vergessen werden, welche Sie heute mit uns angeknüpft haben, und die wir, soweit an uns liegt, ferner erhalten und fördern werden. Redner wies auf die schwere Konkurrenz hin, welche die Mannheimer „Liedertafel“ zu bestehen hat. Redner schloß: Wenn Sie in der Erinnerung an die Kölner Festtage auch einen kleinen Platz einräumen wollen, werden wir Ihnen von Herzen dankbar. Namens der Mannheimer „Liedertafel“ dankte Herr Frischlinger. Er führte aus: Wir sind beglückt von den Worten, mit welchen der geehrte Präsident des Kölner Männergesangsvereins uns begrüßt hat. Wir sind stolz auf die Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen mit einem so hervorragenden Verein wie der Kölner Männergesangsverein. Die „Liedertafel“ wird ihre Ehre dareinsetzen, dem Kölner Männergesangsverein in der Pflege des deutschen Liedes nachzusehen. Wir danken den Herren vom Kölner Männergesangsverein für die Art, mit der sie uns in ihrem Heim so herzlich aufgenommen haben. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kölner Männergesangsverein und auf die Kölner „Polstamma“. Im Laufe des Abends trugen die Mitglieder des Kölner Männergesangsvereins verschiedene Chöre, Quartette und Soli vor, wie auch verschiedene Neben gehalten und Lieder ausgeführt wurden. Die Liedertafel Mannheim sang, um ihre Stimmen zu schonen, nicht. Gegen 12 Uhr schloß die Abschiedsstunde. Der erste Vorsitzende der „Liedertafel“, Herr Kuelmer, sprach nochmals herzlichsten Dank für die Aufnahme aus und lud den Kölner Männergesangsverein zu einem Besuche nach Mannheim ein.

Aus dem Großherzogthum.

© Friedrichsfeld, 3. Aug. Bei der heute dahier stattgehabten Wahl wurde Herr Gustav Henze, Fabrikant und Profabrik der deutschen Steingewerkschaft, mit 42 von 68 Stimmen zum Gemeinderath gewählt.

© Redarbrückchen, 4. Aug. Wegen Ueberfüllung des Anlagensammlers Mannheim wurden 12 Gefangene von dort in hiesigen Gefängnisse internirt.

nach heute die Bayern Vierhundert, die Sachsen, d. h. die Bewohner des heutigen Königreichs Sachsen, Kaffeesachsen, Lehiere im Dinsid auf ihren berühmten Blumensaloffen. Die Sachsen führen besonders in Bayern und Preußen den Spitznamen Kaffeesachsen. Eigentlich mit großem Unrecht, denn die Preußen beziehen den Namen mehr, wie die allgemein übliche Sitte beweist, bei Ausflügen Kuchen und gemahlene Kaffee mitzunehmen, sich im Wirtschaftshaus lockendes Wasser und Geschirre geben zu lassen und selbst Kaffee zu trinken. Die Sachsen haben sich ebenso häufig als freundlich in den Spitznamen behandelt, mit denen sie die Preußen bezeichnen. Großmäuler, besonders auf die Berliner angewandt, ist der wohlwollendste davon, dem sich in denselben Sinne Zambadellungen anschließen. Sandlacher und Weitzelweihen, die einst auch üblich waren, seit 1870 aber verstimmt sind, wiesen wohl auf die Zeit zurück, da das Königreich Sachsen noch die sandige und landwirtschaftlich arme Mark Brandenburg zum Grenzgebirge hatten. Die Sänen führten in Deutschland den Spitznamen Gammemann oder Gammann, der besonders im dänischen Krieg bei unsern Truppen allgemein gebräuchlich war. Die Gammannaren, die heutigen Sachsen und Thüringer, wurden einst als Hahnen verhöhnt, weil sie gern Weizhähne aßen. Die Thüringer aßen auch die Heringe mit Vorliebe, weshalb sie früher „Heringssachsen“ als Spitznamen erhielten. In der Thüringen gegenwärtigen Nordseite der alten Stadtlinie zu Gausfeld ist dieses Schimpfwort, die Heringssaxe, noch in Stein gebauert zu sehen. Die von den Leibweihen der Völker hergeleiteten Spitznamen sind auch auf die hiesige Provinz des Volkstheaters übertragen worden. Auf diese Art sind der Hans Wurst der Preußen, der Pilsbering der Dörsander, der Jean Pölsing der Franzosen, der Jod Pölsing der Engländer und der Roccatoni der Italiener entstanden. Ein beliebter Spitzname für die Engländer ist Wurst, auch wohl Wurstweizen, Hahnenfleisch. Im Besondern führen diese Spitznamen die hundert Mann Reichardts, die in der Tracht des 16. Jahrhunderts im Thier zu London Weidhühner trugen. „Der Reichardts werden euch doch nicht von Weizelweihen schlagen lassen!“ rief Weizelmann in der Schlacht von Vittoria 1812 seinen Truppen zu. Von Wurst

harter als je besucht, und Hensley war an den drei Regattatagen so überfüllt, wie noch nie zuvor. Dagegen sah man gar viele leere Sitze bei den Opernvorstellungen im Concert Garden. Es war manches geschehen, um die Opernaffäre ganz besonders anziehend zu machen. Man hatte z. B. das alte Haus innen gründlich renovirt, man hatte sogar die Sitze vergrößert, so daß man an jedem Abend etwa 2.000 mehr hätte eintreten können. Nur schade, daß die Leute nicht kamen. Es scheint auch, daß man sich von dem neuen „Manager“, als welchen man den Pariser Komponisten Mesager berufen hat, bedeutende Dinge versprochen hatte; da aber die beiden Gewalten hinter dem Thron, Lord de Grey und Mr. Higgins, dieselben waren, wie ebendans zu Mainz Beiden, blieb alles beim alten. In den engen kastenartigen Logen sitzen die Leute hier wie eingesperrt; sie schauen wie mit den Fingern heranz.

Auf der Bühne dagegen geht es hier ähnlich zu wie überall anderswo in der Welt. Derselbe liebe alle italienische Chor mit seinen kühnen Gesängern, mit seinen mehreren Stimmen, und dieselben „Reichthüm“ unter den Solisten: Tante, Welche e tutti quanti. Auch Tamagno ist hier und bezieht die für hiesige Verhältnisse kolossale Gage von 2500 per Abend.

Buntes Feuilleton.

Wälder-Epithema. Mit Epithema haben sich seit uralten Tagen Familienglieder, Bekannte und Fremde, Dörfer und Städte, Landesherrn und ganze Wälder bedeckt. Die germanischen Wälder, deren Eigenart am tiefsten im Samur wurzelt, haben darin immer ein Merkmal gelehrt. Bald größere, bald kleinere Gruppen hat der Volksmund schon früh mit Epithema belegt. Manche sind Beinamen geblieben, manche bis zu Eigenamen erwachsen. Der Uebertrag einiger wird von dem Witz und der Sage selbst erklärt, wie z. B. der Ursprung der sechs Samowannamen Sachas, Mischwad, Schelchwad, Spiegelschwad, Knipfenschwad und Gelfschüler. Für den lebendigen, den Wälder, hat sich kein wichtiges Beinamt finden lassen, obgleich „ein großer Waldauer Bauer“ das ganze Mittelalter

Heidelberg, 4. Aug. In Keimen und in Dossenheim wurden gestern zwei bekannte Wirtse wegen Vergehen gegen Paragr. 170 R. St. G. verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis gebracht.

Heidelberg, 3. Aug. Heute Nacht machte sich in Folge des steigenden Wasserstandes ein oberhalb der alten Brücke unterhalb des Schlosses und setzte sich in Bewegung. Das überflutete Hoch ließ gegen die Seite, es sich auseinander und die einzelnen Theile legten sich quer vor die alte Brücke, wodurch der Fahrweg verstopft wurde. Mit großer Mühe gelang es im Laufe des heutigen Vormittags, die Passage wieder frei zu machen.

Wahl, 4. Aug. Der Direktor der Kreispflegeanstalt Hüb — Eigentum der Kreise Baden und Karlsruhe — Herr Dr. Eschle hat, wie uns mitgeteilt wird, seine Stellung gekündigt. Herr Dr. Eschle galt als ein tüchtiger Arzt und Anstaltsverwalter. Sein Weggang wird allerorts schmerzhaft empfunden werden.

Stammsfeld (Amt Engen), 4. Aug. Auf der hiesigen Verpflegungskasse kam ein Mann, der die Nacht zuvor im Freien übernachtet hatte, zum Frühstück. Der „arme Reisende“ trug, zum Theil eingehüllt in seinen Rock, circa 2800 R. bei sich. Über deren Erwerb er sich nicht genügend auszuweisen konnte. Er will ein „freier Schmeizer“ sein.

Freiburg, 4. Aug. Wie schon gemeldet, befindet sich der seit Wochen vermisste hiesige prakt. Arzt Herr Dr. Guden wohl und munter in Italien. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat in Folge dessen die Forderung nach dem Todtgeplauderten, auf dessen Auffindung eine Prämie von 5000 Mark ausgesetzt war, für erledigt erklärt und somit das Ausschreiben der 5000 Mark zurückgezogen. Dr. Guden hat aus Oberitalien geschrieben, daß er sich dort als Sommerfriseur niedergelassen habe.

Waldshut, 4. Aug. Dieser Tage wurde das weithin bekannte Brunnen- und Mälzerei-Anwesen des Herrn Hermann Diercke, Firma Adolphus Waldshut, in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 500 000 R. umgewandelt.

St. Martin, 4. Aug. Finanzminister Dr. Buchenberger ist zum Kurzweil hier eingetroffen und hat in Villa „Rehmsieder“ Wohnung genommen.

Konstanz, 4. Aug. Auf Antrag beider betheiligter Parteien wurde die Verfassungsbekämpfung in dem Prozeß Wasmers-Wöhler bis nach Beendigung der Ferien, und zwar auf den 24. September verlagert.

Platz, Heizen und Umgebung.

Landrecht, 5. Aug. Gestern Nacht fiel der hintere Theil des im Bau begriffenen Schulhauses in Lindenberg zusammen. Bauunternehmer in Waldshut und Reutshut. Das starke Regenerwetter in der gestrigen Nacht soll die Ursache gewesen sein.

Kaiserstätten, 4. Aug. Gelegenheit des 21. deutschen Protektionsfestes vom 3. bis 5. September hier, findet auch eine Generalversammlung des hiesigen Freischützvereins statt und zwar am Mittwoch, 4. September, Abends halb 8 Uhr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die „Deutsche Kunst und Dekoration“ (Monatsschrift, Redaction, Herausgeber und Verleger Alexander Koch in Darmstadt) beschäftigt in einer Reihe von Sonderheften die Ausstellung der Darmstädter Künstler-Kolonie. In der ersten Heft dieser Serie, das uns zur Besprechung vorliegt, ist Paul Werd, dem langjährigen Mitglied der Kolonie, gewidmet. Ihm werden die Publikationen von Oeder, Dabich, Vosselt, Christmann, Behrens, Ehrlich folgen. Die trefflichen Reproduktionen bildlicher Arbeiten sind geeignet, auch dem, der nicht in der Lage war, die Originale in Darmstadt zu sehen und zu prüfen, einen vollständigen Überblick über das Schaffen des jugendlichen Künstlers zu gewähren. Werd ist auch nicht ausgereift, er steht noch mitten in seiner Sturm- und Drangperiode; aber doch hat recht, wenn er in seinem einleitenden Vorwort sagt: „Je reicher die Begabung und je vielseitiger die in ihr enthaltenen Reime sind, um so länger und erstickter wird der Künstler ringen müssen, um endlich die ihm vorbehaltenen Ziele zu erkennen und behaupten anzukönnen.“ Wir sind mit hoch der Meinung, daß Werd nicht in den Breiten des Eingangsportals, sondern in der Dekoration des Festsaales (Erich Rudolphs) sein Bestes geleistet hat und hier namentlich wieder — wie wir bereits an anderer Stelle ausführten — in der symbolischen Darstellung der „Freude“. Hier ist Leben und Bewegung. Im Hintergrund wirkt er oft, namentlich in den Konturen, hart und durch seine protesten Bertheilung verlebend. Es hat uns gefreut, daß auch auf diesen Punkt eingegangen zu werden kommt und die Wiedergabe höchster, vom Künstler des Reichthums des Ausdrucks her, ist nicht gering zu achten. Ein Wort über die seltsame Art der Symbolik in Werd's symbolischen Darstellungen haben wir leider vergeblich bei Koch; wir denken vornehmlich an die eigenartigen Mensch-Fogel-Gestalten des Festsaales. Wo liegen hier die dekorativen Ziele und Zwecke auf und wo beginnen die handwerklichen Tendenzen? Es scheint uns, als läge hier in Werd's Schaffen viel Fremdes, Undeutsches, das wir nicht verstehen können. Sehr erfolgreich sind Werd's Portraitsstudien, Masken, Thierköpfe u. s. w., deren das Best eine große Menge in der Ausstellung vorzüglicher Wiedergabe zeigt. Auch das Heim des jungen Künstlers, das im Erdgeschosse des Erich Rudolphs liegt, findet bei Koch eine treffliche Charakteristik. Und was das Schöne und Belle — all das sine ira et studio nirgends kann man die an-

regenden Ausführungen der Parteilichkeit und Schönfärberei bezeichnen.

Von den weiteren Aufsätzen des Heftes haben wir vor Allem die Würdigung des Erich Rudolphs von Felix Comenius hervor, die in Lieberer's Einleitung mit unserer Meinung in dieser Stelle veröffentlichten Kritik die Passage mit höchstem Lobe auszeichnet, ohne dem Gebrauche die Bedeutung einer einheitlichen und einwandfreien Stellung ausgesprochen zu können. Georg Hubs plaudert in liebenswürdiger Weise über die „Kosthöfchen einst und jetzt“ und Paul von Salvisberg berichtet über Beratungen und Ergebnisse des deutschen Kunstgewerbetages.

Bahrenreiter Festspiele. Die von uns unter Vorbehalt wiedergegebene Mitteilung des „Köster Anz.“ über im nächsten Jahre stattfindende Aufführungen in Bahrenreith ist nach den Informationen der „R. R.“ unzutreffend.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. (Berlin, Fontane u. Co.) 3. Jahrgang, Heft 21. Karl Streckert: Theatralische und Stillleben; — A. Drummann: Anatole France (mit Bild); — Ernst Kroschki und H. H. Hansen: Vormärzliches; — Carl Busse: Agnes Wiesel; — Emma Wille: Helene Voigt-Viedertich (mit Bild); — Agnes Wiesel: Gedichte; — Theodor Knappstein: Pflanzensymbolik; — Kurt Kraus: Auslandsdramen in deutscher Sprache; — Echo der Zeitungen; Echo der Zeitschriften; Echo des Auslandes (Frankreich, Italien, Holland); Bücherbesprechungen etc.

Kulturhistorische Aufführungen in Wöhrn. Gestern, so schreibt man der Wöhr. Zeit. unter dem 20. Juli aus Stockholm, nahmen in Wöhrn die kulturhistorischen Aufführungen ihren Anfang, die nun jeden Sonntag bis in den September hinein stattfinden werden. Dargestellt wurde und wird auch künftig das von dem finnischen Dichter J. J. Koskinen herrührende Sagenschauspiel „Sancta Maria“, das seinem Inhalt nach und im Verein mit den getroffenen Anordnungen an die mittelalterlichen Passionsspiele erinnert. Was diesen Aufführungen aber vor Allem ihren stimmungsvollen Charakter gibt, das ist die Scenarie, die als Bühne und Zuschauerraum dient: die herrliche Kirchenruine St. Nikolai, eines der Ueberbleibsel aus der Blüthezeit der Danja, das noch heutigen Tages einen großartigen Eindruck macht. Hier hatte man gegenüber dem Chor im Langhaus der dreischiffigen Kirche eine Zuschauertribüne hergestellt, während das Chor selbst die Bühne darstellt, bei der die schöne Architektur, die geborgenen Stützen und das zwischen dem alterthümlichen Mauerwerk wachsende Laubwerk die einzige, aber prächtig wirkende Dekoration bildet. Vor dieser Bühne und etwas tiefer als diese befindet sich das Podium für den Chor, von ersterer durch einen Vorhang getrennt, den man nach einem Akt zurückziehen läßt. Nur einen Rang weit dieses in seiner Art einzig dastehende Schauspielhaus auf, nämlich der, daß es hineintreten kann, u. man mußte sich daher, da es recht beengt ist, mit Regenschirm versehen. Die Aufführung verlief in bester Weise. Ein Choral mit alterthümlicher Melodie, der die Vorstellung einleitete, gab dem Gesang gleich von vornherein das stimmungsvolle Gepräge, und ebenso wirksam war der von Daniel Hallström gedichtete Prolog, der dann folgte. Das Festspiel selbst, „Sancta Maria“, machte durch die ganze Umgebung einen tiefen Eindruck, aber es herricht doch nur eine Stimme darüber, daß ein Schauspiel, dessen Inhalt in der Geschichte Mißthys wurzelt, eine noch größere Wirkung erzielt haben würde. Der von Koskinen behandelte Gegenstand, ein Kreuzung schwedischer Christen gegen die Heiden in Finland, erscheint etwas weit hergeholt. Sonst haben diese „kulturhistorischen Spiele“ gewiß gute Aussichten, eine dauernde Einrichtung der alten Dansehadt zu werden und zur Belebung der stillen Stadt, die in sommerlicher Beziehung namentlich der Besichtigung wertig angesehen zu sein scheint, beizutragen. Alle Mitwirkenden sind Bewohner Wöhrns und daher mit Lust und Liebe bei der Sache, während die Leitung in Händen des hiesigen Hofschauspielers Oskari Gamrin liegt. Die in Berlin angefertigten Kostüme gefielen außerordentlich. Was die Aufführung am Sonntag einen festlichen und lebhaften Eindruck, denn von Stockholm waren besondere Dampfer abgefahren worden, wie überhaupt die Wöhrer Festspiele zum wesentlichen Theil Fremde anlocken sollen. Wöhrn ist von Stockholm aus leicht zu erreichen; man fährt Abends ab und langt Morgens in Wöhrn an. Mit seiner Menge können dabei Wöhrn ein wahres nordisches Nürnberg, das jeder Zeit, ob mit oder ohne Festspiele, schonenem ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

R. N. Karlsruhe, 4. Aug. Man vermutet, daß der Landtag nunmehr bereits im Oktober zusammentreten dürfte.

Königsberg, 4. Aug. Der „Königsb. Post.“ wird von einem Privatkorrespondenten aus Petersburg gemeldet: „Ich erfahre von authentischer Seite, daß Rußland als Erwiderung auf die deutschen Agrarzölle die Grenze für die Drogenhändler sperren wird.“

Heidelberg, 4. Aug. Das Dampfschiff „Imperator Alexander III.“ ist bei heftigem Sturmwind vom Stapel gelassen worden. Während des Stapellaufs ist der Wind die auf dem Seebock besetzte Flagge hoch, hern Stod einen Offizier und einen Kadetten so unglücklich traf, so daß sie sofort getödtet wurden, während ein Kadett schwer und der Kommandant des Schiffes, zwei Kadetten und ein Zeichner leicht verletzt wurden.

authentische Geschichte: Einst hörte Hofenstab, daß eine Dame des kurfürstlichen Hofes den Wunsch geäußert habe, den gefährdeten Widdler einmal zu sehen. Die Dame spagarierte lange Zeit darauf mit zwei Freandinnen in der Nähe von Rothensuhl, wobei ihnen ein alter, verkrüppelter Weibchen begegnete. Raum war dieser der Damen ansichtig geworden, als er plötzlich zu sprechen anfang: „Das sind ja die drei Engel, die mir heute Nacht im Traume erschienen sind!“ Die Damen, durch diesen Ausruf neugierig geworden, forderten den Weibchen auf, seinen Traum zu erzählen. Nach langem Hören erklärte dieser, ihm seien im Traum drei Engel erschienen, die völlig den drei Damen gleichen; einer von ihnen, der erst der jüngsten erwachten Dame ähnlich sah, habe ihm einen Ring gegeben, und siehe da, alle seine Leiden und Gebrechen wären verschwunden gewesen. Die Dame, gerührt durch die Erzählung, entschloß sich, den Traum auf seine Wahrheit zu prüfen, in der Hoffnung, den Weibchen von seinen Leiden zu befreien. Sie beugte sich zu ihm nieder und küßte ihn; im gleichen Augenblick gab ihr der vermeintliche Weibchen den Ring zurück, worauf seine Verleibung ab und entließ mit den Worten: „Nicht hast Du den Hofenstab nicht nur gesehen, sondern auch gefühlt!“ Der hübsche Widdler ist später verstorben, dafür lebte der Sohn das „Gewerbe“ des Vaters fort.

Vom Zug überfahren. Aus Leipzig wird geschrieben: Am Dienstag Abend wurden die Fahrgäste des D-Luzugs München-Berlin, als derselbe sich in Bewegung gesetzt hatte, durch entsetzliche Reibung erschreckt. Die Lokomotive und der Postwagen waren über einen menschlichen Körper hinweggefahren, dem sie beide Beine zerquetscht hatten. Die Unglückliche, die von einem herzugehenden Postwagen aus über furchtbaren Lage befreit wurde, war eine der besten Ständen angehörende Dame. Ein Fuß war total abgefahren und lag zwischen den Schienen, der andere hing nur noch lose an Unterschuhe. Als die Dame im Siechthum nach dem Krankenhaus gerufen wurde, war sie bei vollem Bewußtsein und hatte noch so viel Geistesgegenwart, sich die Handtücher abzutrocknen. Wegen schwerer Knochenverletzungen mußten ihr die Beine bis über das Knie amputirt werden, doch befindet sie sich heutzutage und bei Besinnung, so daß die Erhaltung ihres Lebens nicht ausgeschlossen ist. Ob man es mit einem Unglücksfalle oder mit einem Selbstmorde zu thun hat, ist noch nicht bekannt geworden.

Der Burenkrieg.

Kronstab, 3. Aug. (Reuter.) Da sich herausgestellt hat, daß die im Felde stehenden Buren die Vorräthe aus den Rafferntracalen ergängen, ist beschlossen worden, die Geborenen in besonderen Lagern unterzubringen.

Kronstab, 4. Aug. Zwei Buren aus Ueberbringe eines Briefes des Präsidenten Steijn sind heute hier eingetroffen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Bremen, 5. Aug. Die zum Studium des Handels und der Hafenanlagen hier weilenden Mitglieder der französischen Deputation ammer besuchten gestern Vormittag die Hafenanlagen und fuhren dann nach Bremerhaven. Abends fuhren sie nach Hamburg weiter.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich.

Cronberg, 5. August. Gestern Abend 1/2 Uhr wurde folgender Krankenbericht ausgegeben: Der Schwäherzustand der Kaiserin Friedrich nimmt stündlich zu. Das Herz hat keine Kraft mehr, die Herzthätigkeit ist nur noch ganz schwach.

Spielhagen, Korbens.

Cronberg, 5. August. Der Kaiser traf um 1/2 Uhr Nachts in Homburg ein und begab sich ins Schloß. Er fuhr dann mit der Kaiserin und dem Kronprinzen nach Friedrichshof, woselbst sie um 5 1/2 Uhr eintrafen.

Homburg, 5. Aug. Die Kaiserin und die Prinzen waren gestern Abend 7 Uhr im Schloß Friedrichshof eingetroffen. Sie fuhren dann hierher, wo sie um 9 Uhr an kamen. Der Kaiser fährt direct hierher.

Abfahrt der deutschen Geschwader.

Cadix, 5. Aug. Eine ungeheure Menschenmenge sah die Hafenanlage und die Terrasse, um den abfahrenden deutschen Geschwader Abschiedsgrüße zu spenden. Kurz vor der Abfahrt begaben sich die Spitzen der Civil- und Militärverwaltung an Bord zur Verabschiedung. Vor der Abreise übermittelte Kommandant Gieseler 2000 Prk. für die Armen. Am Samstag Nachmittag war zu Ehren des deutschen Geschwaders in einer mit deutschen und spanischen Fahnen geschmückten Arena ein großes Stiergefecht abgehalten worden, wozu den Offizieren und den Mannschaften mehr als 2000 Plätze zur Verfügung gestellt worden waren. Prinz Heinrich blieb dem Schauspiel fern.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with shipping news for Mannheim, including ship names, destinations, and dates. Columns include Schiff, Kommt von, Abgang, and other details.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juli-August.

Table with water level data for various locations. Columns include Station, Datum, and water level measurements.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C1, 5, Breitestr.

empfehlte sich im Umfassen, Modernisiren von Schmuck. Entzückende Auswahl in Juwelen, Uhren, Ketten, etc.

Wie wird gewöhnliches Gemüse einladender?

Wenn es mit den neuen Mondamin-Gemüsefärbemitteln servirt wird. Die gewöhnlichen Gemüse, wie Mören, Mohrrüben, Weiß- und Wirsingzoll etc., werden überraschend geschmackvoller durch solch Saucen. Ihre Zubereitung geschieht leicht und schnell durch einfaches Zuthaten. Leicht verständliche Rezepte sind gegen Einsendung eines 10 Pf. Marke an Brown & Polson, Berlin C., zu haben. Man gebe Namen und Adresse deutlich an.

Advertisement for Brown & Polson's Mondamin. Text includes 'Brown & Polson', 'Mondamin', and 'Geschäft gegründet seit 1834'.

Julius Knapp Bureau, 64, 15
Sermittlung
90921

Kaufmann, Hypotheken, Vermittlungen etc.

Freiwillige Feuerwehr.
Die Bewohner des Stadtteils Waldhof werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß im Monat August l. Js. ein blinder Feueralarm dortselbst vorgenommen wird.
Das Commando:
E. I. z.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.
Das Bureau befindet sich 90949
B 2, 6, 2. Stock
und ist an Werktagen von 11-3 Uhr geöffnet.
Der Verein bietet seinen Mitgliedern unentgeltlich Stellen- und Wohnungsmittlung, Geschäftsinhaber, sowie Vermittler von Wohnräumen werden vornehmlich um zweckentsprechende Mitteilungen ersucht.
Der Vorstand.

Deutsche Generalsechschule Verbund Mannheim.
Cigarrenfabrik, zerbrochene Cigarren, Cigarrenröhren, Stängel, Pfeifenköpfe, Korb, Pfeifenstiele und Gläser, Pfeifenrohre sind erwünschte Sammelgegenstände für das Rauchmännchen.
Der Ehrgeiz "Wies Meins geben ein Ziel" möge sich auch hier betätigen und möchte alle, die ein Herz und Gemüth für Wohlthat haben, sich die Heile Hilfe nicht verweigern lassen, die bestimmten Gegenstände wie bisher für uns gesammelt werden und uns zu kommen lassen zu wollen.
Mit herzlichem Danke nehmen diese Gegenstände entgegen oder veranlassen die Abholung: J. Kasperbauer, U 5, 14, I. Stock, Karl Arnold, II 4, 27, U. 10, a. Nationalmoneten, J. Berg, II, 12, Schillerstr., J. Keffenheuer, Postfach 1, Automobilwerkstätte, P 2, 10, G. Aland, II 4, 9, Postfach, K. Garin am U 6, 22, Postfach, G. Präger, K 2, 22, Postfach, Dr. Kunert, Postfach 11, Postfach.
Am 15. August 1901 tritt der
Wohnungsnachweis
des
Miethervereins Mannheim
in Wirksamkeit.
Dieser Verwaltung ist dem Herrn Philipp Kratz, Cigarrenhandlung, U 1, 14, 2, Köpferstraße, überlassen, wofür die Bestimmungen dieser Wohnungsnachweis und Wohnungsgesetze entgegenzunehmen werden.
Geschäftsstunden: An Werktagen von 10-12 Uhr Vormittags für mündliche Wohnungsmittlungen und von 2-5 Uhr Nachmittags für Wohnungsmittlungen, an Sonn- und Feiertagen von 11-12 Uhr Vormittags für Angebote und Nachfragen.
Für Mitglieder des Miethervereins geschieht die Vermittlung unentgeltlich, für Vermieter und Nichtmitglieder gegen eine mäßige Vergütung.
Nähere Auskunft, sowie die nötigen Formulare sind bei der Geschäftsstelle, sowie dem durch Plakate bezeichneten Geschäftsstellen des Miethervereins erhältlich.
90978

Beileids-Adresse an den Präsidenten Krüger.
Die Unterzeichneten beehren sich die Mannheimer Ehrenfreunde zu beehren, daß die Beileidsadressen noch bis
90942
Mittwoch, 7. d. M., um 12 Uhr Mittags in den Expeditionen der hiesigen Zeitungen und in vielen durch gelbe Plakate kenntlich gemachten Geschäften und Wirtshäusern unserer Stadt anliegen.
Mannheim, den 4. Aug. 1901.
Im Namen der Verfasser der Adressen:
Wm. Becker, Kaufmann,
Dr. August Behagel, Professor,
Albin Hornung, Kaufmann.

Apollo-Theater.
Montag, den 5. August 1901, Abends 8 1/2 Uhr.
Zum III. Male:
„Die Debutantin“
Operette in 3 Akten von O. v. Waldberg u. H. R. Müller.
Souverän giltig! 90947

Saalbau-Theater.
Montag, den 5. August, Abends 8 1/2 Uhr.
Auf vielseitigen Verlangen!
Saint Cyr.
Große Operette von Dellinger. 90950

Aufgepaßt!
Prima Fleisch 60 Pf.
Hammelfleisch 60 Pf.
Kalbfleisch 60 Pf.
Ludwig Mannheimer,
G 5, 5. 79024

Englischer Bartwuchs
besitzt bei jungen Leuten sehr einen kräftigen Bartwuchs und verleiht ihm gewöhnliche Härte.
A. W. 10, 2. 90953
Medicin-Drog. z. rothen Kreuz N 4, 12.

Schimmel
wird bei jedem ersten Frachten verpackt durch 90943

Dr. Oetkers
Sollt's a 10 Pf.
genügt für 10 Td. Fracht.
Recepte gratis von den Firmen, welche Dr. Oetkers Patente.

Verloren
Ein Brillenstein am Sonntag verloren gegangen. Abzugeben geg. Belohnung. D 17, 19, part. 90940

Ankauf Aufzugswinde
mit Selbst- oder Handbetrieb in kaufen gesucht. Offerten unter No. 90947 a. d. Exped. d. Bl.

General-Anzeiger.
Brenner Wallach, 6 Jahre, temperamentsvoll, prächtig geübt, kräftig, gesund, leicht zu verkaufen. Anzugeben bei Herrn H. E. 12, 12, 12.

Alte Geschäftsbücher, Briefe, Acten etc., Eintragsbücher, ferner **Papierabfälle** Max Kuhn jun., D 4, 11, Teleph. Nr. 1123.

Reitpferd in kaufen gesucht. 90940

Reitbahn in kaufen gesucht. 90940

Wirtshaus in kaufen gesucht. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Gejucht
wird auf 1. October ein Mädchen gezeigter Alters, welches bereits mit einem alten kranken Manne umzugehen. Offerten mit Lebensbeschreibung, persönliche Vorstellung erbeten von Complicier W. 1, Schillingen. 90907

Lehrling (Schiff)
Offerten unter F. L. Nr. 90931 betr. die Exped. d. Bl.

Lehrling
Bernhard Loh & Söhne, Beden-Großhandlung, Röhrenstraße 4. 90908

Lehrling
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und fleißigen **Lehrling**, welcher das Receptenbuch für Oberdeutschland besitzt, gegen gute Bezahlung in die Lehre. Offerten unter Nr. 90934 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
In einem hiesigen Großhandlungsgeschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es wird Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten. Offerten beschrifteter Bewerber sind erbeten sub G. 8. 90920 an die Expedition.

Lehrling
Bernhard Loh & Söhne, Beden-Großhandlung, Röhrenstraße 4. 90908

Lehrling
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und fleißigen **Lehrling**, welcher das Receptenbuch für Oberdeutschland besitzt, gegen gute Bezahlung in die Lehre. Offerten unter Nr. 90934 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
In einem hiesigen Großhandlungsgeschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es wird Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten. Offerten beschrifteter Bewerber sind erbeten sub G. 8. 90920 an die Expedition.

Lehrling
Bernhard Loh & Söhne, Beden-Großhandlung, Röhrenstraße 4. 90908

Lehrling
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und fleißigen **Lehrling**, welcher das Receptenbuch für Oberdeutschland besitzt, gegen gute Bezahlung in die Lehre. Offerten unter Nr. 90934 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
In einem hiesigen Großhandlungsgeschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es wird Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten. Offerten beschrifteter Bewerber sind erbeten sub G. 8. 90920 an die Expedition.

Lehrling
Bernhard Loh & Söhne, Beden-Großhandlung, Röhrenstraße 4. 90908

Lehrling
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und fleißigen **Lehrling**, welcher das Receptenbuch für Oberdeutschland besitzt, gegen gute Bezahlung in die Lehre. Offerten unter Nr. 90934 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
In einem hiesigen Großhandlungsgeschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es wird Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten. Offerten beschrifteter Bewerber sind erbeten sub G. 8. 90920 an die Expedition.

Lehrling
Bernhard Loh & Söhne, Beden-Großhandlung, Röhrenstraße 4. 90908

Lehrling
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und fleißigen **Lehrling**, welcher das Receptenbuch für Oberdeutschland besitzt, gegen gute Bezahlung in die Lehre. Offerten unter Nr. 90934 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
In einem hiesigen Großhandlungsgeschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es wird Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten. Offerten beschrifteter Bewerber sind erbeten sub G. 8. 90920 an die Expedition.

Lehrling
Bernhard Loh & Söhne, Beden-Großhandlung, Röhrenstraße 4. 90908

Lehrling
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und fleißigen **Lehrling**, welcher das Receptenbuch für Oberdeutschland besitzt, gegen gute Bezahlung in die Lehre. Offerten unter Nr. 90934 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
In einem hiesigen Großhandlungsgeschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es wird Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten. Offerten beschrifteter Bewerber sind erbeten sub G. 8. 90920 an die Expedition.

Lehrling
Bernhard Loh & Söhne, Beden-Großhandlung, Röhrenstraße 4. 90908

Lehrling
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und fleißigen **Lehrling**, welcher das Receptenbuch für Oberdeutschland besitzt, gegen gute Bezahlung in die Lehre. Offerten unter Nr. 90934 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
In einem hiesigen Großhandlungsgeschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es wird Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten. Offerten beschrifteter Bewerber sind erbeten sub G. 8. 90920 an die Expedition.

Lehrling
Bernhard Loh & Söhne, Beden-Großhandlung, Röhrenstraße 4. 90908

Lehrling
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und fleißigen **Lehrling**, welcher das Receptenbuch für Oberdeutschland besitzt, gegen gute Bezahlung in die Lehre. Offerten unter Nr. 90934 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
In einem hiesigen Großhandlungsgeschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es wird Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten. Offerten beschrifteter Bewerber sind erbeten sub G. 8. 90920 an die Expedition.

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Wirtshaus
Ein neues, sehr rentables Haus, in welchem eine frequente **Bier-Wirtschaft** betrieben wird, besonderer Bewirtschaftung halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 90908 an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad, Superbe, (Holz), äußerst billig zu verkaufen. 90940

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen. 90940

Für Brautleute, Zimmer u. Küchenarbeiten in Ausführung. 90940

Zu vermieten
A 4, 5 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 15. Juli zu verm. Näh. 2. Etg. 95127
B 5, 3 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 15. Juli zu verm. Näh. 2. Etg. 95128
B 6, 4 2. Etg. ganzes Haus oberhalb des Bureau ob. Wohnzimmern auf 1. August bis 30. Oktober zu verm. 94729
B 6, 17 2. Etg. 6 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95171
B 6, 22b 2. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95172
B 7, 12, 3 1. Etg. 3 Zimmer, Küche, Bad, Zimmer, per 1. Okt. oder auch früher zu vermieten. 95173
C 3, 20a 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche, per sofort zu verm. 95174
C 4, 8 schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. II. St. 77897
C 7, 8 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95175
D 4, 18 1. Etg. 3 Zimmer, Küche u. Bad, Zimmer, per 1. Okt. zu verm. 95176
D 4, 11 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95177
D 5, 7 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95178
E 5, 10/11 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95179
Südring 13, F 8, 1 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95180
G 3, 8 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95181
G 7, 15 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95182
G 7, 37 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95183
H 4, 3 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95184
H 7, 1 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95185
H 7, 10 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95186
H 7, 10 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95187
H 7, 13 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95188
H 7, 34 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95189
H 7, 35 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95190
J 5, 3 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95191
J 5, 17 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95192
J 7, 15 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95193
K 1, 5 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95194
K 1, 5b 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95195
K 1, 12 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95196
K 1, 13 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95197
K 3, 10, 2 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95198
K 4, 8 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95199
K 4, 13 1. Etg. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 95200

Betten
 Betten-Reinigungs-Anstalt
 Erstes Spezial-Bettengeschäft
 Moriz Schlesinger,
 Q 2, 23, MANNHEIM.
 Telefon 1062.

Citronen-Saft
 aus frischen Früchten bereitet
 1/2 Flasche 80 Pfg., 1/2 Flasche 50 Pfg.
 Niederlage in Mannheim: F 5, 1.
 Wiederverkauf Rabatt. — Proben gratis.
 Bei 10, Flaschen franco überallhin.

Gesundeste Erfrischung
 bei besserer Witterung ist
W. Wellenreuther's
Citronen-Saft
 aus frischen Früchten bereitet
 1/2 Flasche 80 Pfg., 1/2 Flasche 50 Pfg.
 Niederlage in Mannheim: F 5, 1.
 Wiederverkauf Rabatt. — Proben gratis.
 Bei 10, Flaschen franco überallhin.

Neubau
Rheinländerstr. 48
 3. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 95103
 Näheres Rheinländerstr. 46, 4. Stock links.

Neubau O 7, 24
 herrschaftl. ausgestattete 6 u. 7 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Dorfstr. 2. Stock. 95104

Neubau Q 7, 17a
 elegante Wohnung, vis-à-vis der Stadt-Kaserne, 7 Zimmer, 2 Bäder, Küche und Bad, Zimmer, per 1. August oder später zu vermieten. Näh. Oppenheimer Str. 95105

Neubau S 6, 11
 bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad und sonst. Zubeh. zu vermieten. Näh. v. Dammstr. Fackel-Nichols, H 7, 23. 95106

Neubau T 1, 2
 (Kreuzstr.) elegante Wohnung, 4 Zimmer, 2 Bäder, Zimmer, per 1. August oder später zu vermieten. 95107

Überstadt
 In besserem Hause 3 unmoderierte Zimmer für Wohnung oder Bureau
 eventl. mit Lagerabraum per 1. Sept. od. später zu verm. Näh. im Verlag. 95100

4 Zimmer
 Wohnung mit Bad, Speisekammer, Speicher, Keller, Waschküche, Treppenhause, 2. Stock, 18. 95101

3 Zimmer
 mit Zubeh. 2. u. 3. Stock, 18. 95102

Zweiter Stock
 2. u. 3. Stock, 18. 95103

Möbel-Zimmer
 B 2, 4 2. Stock, 2 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95104

Möbel-Zimmer
 B 6, 9 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95105

Möbel-Zimmer
 B 7, 15 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95106

Möbel-Zimmer
 C 3, 19 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95107

Möbel-Zimmer
 C 4, 10 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95108

E 5, 1 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95109

F 2, 4a 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95110

F 2, 9a 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95111

F 4, 4 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95112

F 2, 16 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95113

F 5, 1 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95114

F 6, 8 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95115

F 8, 17 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95116

G 3, 7 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95117

S 1, 17 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95118

S 2, 3 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95119

S 5, 4b 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95120

T 3, 21 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95121

T 5, 4 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95122

T 5, 10 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95123

U 2, 3 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95124

U 3, 32 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95125

U 5, 1 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95126

U 6, 8 1. Etg., 1 einm. u. 1 abt. od. 2 Betten zu verm. 95127

Academiestraße 8
 2-3 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, in feiner Lage an 1 oder 2 Herren zu verm. 95128

Lamoystrasse 10
 2. Etg. rechts, schön möbliert, 2 Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 95129

Comptoirstraße 9 ein eleg. möbliertes 2 Zimmer zu verm. 95130

Soufflering 37 3. Etg., ein od. 2 Zimmer, eventl. mit Pension, zu verm. 95131

Strinz Wilhelmstr. 27 ein möbliertes 2 Zimmer in feiner Lage per sofort oder per 1. August zu verm. 95132

Rheinländerstr. 13 2. Etg., freundlich, schön möbliert, 2 Zimmer, eventl. mit Pension sofort zu vermieten. 95133

Rheinländerstr. 17 2. Etg., 3 Zimmer, schön möbliert, 2 Zimmer u. Küche, per sofort zu verm. 95134

Rheinländerstr. 28 2. Etg., ein Wohn- u. Schlafzimm. gut möbliert, zu verm. 95135

Rheinländerstr. 18 2. Etg., freundlich, lustig, möbliert, 2 Zimmer u. Küche, od. getrennt, sofort zu vermieten. 95136

Hohegardenstraße 16 4. Etg., 2 schön möbliert, Zimmer an besserer Seite zu verm. 95137

Rheinländerstr. 16 2. Etg., möbliert, 2 Zimmer, billig zu vermieten. 95138

Erdeneimerstr. 14 2. Etg., 2 Zimmer zu verm. 95139

Erdeneimerstr. 36 4. Etg., gut möbliert, 2 Zimmer zu verm. 95140

Zwei Zimmer gut möbliert, 2 Zimmer u. Küche, in ruhiger Lage zu verm. Näh. L 12, 9, 3. Etg. 95141

Schlafstellen ein 1. möbliert, 2. b. Bettelbergerstr. 10, 1. Etg., in ruhiger Lage, 2. b. 95142

Zwei Zimmer gut möbliert, 2 Zimmer u. Küche, in ruhiger Lage zu verm. Näh. L 12, 9, 3. Etg. 95143

Schlafstellen ein 1. möbliert, 2. b. Bettelbergerstr. 10, 1. Etg., in ruhiger Lage, 2. b. 95144

F 6, 12 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95145

F 7, 13 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95146

H 10, 29 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95147

K 2, 33 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95148

R 6, 17 3. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95149

R 7, 1 4. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95150

Kost und Logis F 2, 9a gute Pension für 1 Person, in ruhiger Lage zu verm. 95151

G 5, 21 4. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95152

G 7, 2 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95153

J 7, 18 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95154

K 1, 10 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95155

Rittig u. Albenstr. 4 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95156

L 13, 5 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95157

N 3, 13a 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95158

Guten bürgerl. Mittagstisch 0 5 Nr. 1 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95159

Q 3, 21 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95160

Q 7, 9 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95161

R 1, 16 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95162

R 3, 5 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95163

R 4, 14 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95164

R 7, 35 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95165

S 1, 15 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95166

S 1, 17 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95167

S 2, 3 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95168

S 5, 4b 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95169

T 3, 21 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95170

T 5, 4 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95171

T 5, 10 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95172

U 2, 3 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95173

U 3, 32 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95174

U 5, 1 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95175

U 6, 8 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95176

Academiestraße 8 2-3 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, in feiner Lage an 1 oder 2 Herren zu verm. 95177

Lamoystrasse 10 2. Etg. rechts, schön möbliert, 2 Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 95178

Comptoirstraße 9 ein eleg. möbliertes 2 Zimmer zu verm. 95179

Soufflering 37 3. Etg., ein od. 2 Zimmer, eventl. mit Pension, zu verm. 95180

Strinz Wilhelmstr. 27 ein möbliertes 2 Zimmer in feiner Lage per sofort oder per 1. August zu verm. 95181

Rheinländerstr. 13 2. Etg., freundlich, schön möbliert, 2 Zimmer, eventl. mit Pension sofort zu vermieten. 95182

Rheinländerstr. 17 2. Etg., 3 Zimmer, schön möbliert, 2 Zimmer u. Küche, per sofort zu verm. 95183

Rheinländerstr. 28 2. Etg., ein Wohn- u. Schlafzimm. gut möbliert, zu verm. 95184

Rheinländerstr. 18 2. Etg., freundlich, lustig, möbliert, 2 Zimmer u. Küche, od. getrennt, sofort zu vermieten. 95185

Hohegardenstraße 16 4. Etg., 2 schön möbliert, Zimmer an besserer Seite zu verm. 95186

Rheinländerstr. 16 2. Etg., möbliert, 2 Zimmer, billig zu vermieten. 95187

Erdeneimerstr. 14 2. Etg., 2 Zimmer zu verm. 95188

Erdeneimerstr. 36 4. Etg., gut möbliert, 2 Zimmer zu verm. 95189

Zwei Zimmer gut möbliert, 2 Zimmer u. Küche, in ruhiger Lage zu verm. Näh. L 12, 9, 3. Etg. 95190

Schlafstellen ein 1. möbliert, 2. b. Bettelbergerstr. 10, 1. Etg., in ruhiger Lage, 2. b. 95191

Zwei Zimmer gut möbliert, 2 Zimmer u. Küche, in ruhiger Lage zu verm. Näh. L 12, 9, 3. Etg. 95192

Schlafstellen ein 1. möbliert, 2. b. Bettelbergerstr. 10, 1. Etg., in ruhiger Lage, 2. b. 95193

F 6, 12 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95194

F 7, 13 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95195

H 10, 29 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95196

K 2, 33 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95197

R 6, 17 3. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95198

R 7, 1 4. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95199

Kost und Logis F 2, 9a gute Pension für 1 Person, in ruhiger Lage zu verm. 95200

G 5, 21 4. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95201

G 7, 2 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95202

J 7, 18 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95203

K 1, 10 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95204

Rittig u. Albenstr. 4 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95205

L 13, 5 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95206

N 3, 13a 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95207

Guten bürgerl. Mittagstisch 0 5 Nr. 1 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95208

Q 3, 21 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95209

Q 7, 9 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95210

R 1, 16 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95211

R 3, 5 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95212

R 4, 14 2. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95213

R 7, 35 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95214

S 1, 15 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95215

S 1, 17 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95216

S 2, 3 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95217

S 5, 4b 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95218

T 3, 21 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95219

T 5, 4 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95220

T 5, 10 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95221

U 2, 3 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95222

U 3, 32 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95223

U 5, 1 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95224

U 6, 8 1. Etg., 2 Zimmer, in ruhiger Lage zu verm. 95225

Academiestraße 8 2-3 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, in feiner Lage an 1 oder 2 Herren zu verm. 95226

Lamoystr

